



Katzenhaus Schaffhausen

aus Liebe zu den Katzen

Wenn die Katze Toxoplasmose hat...

Toxoplasmose ist eine Zoonose, das heisst eine Erkrankung beim Tier, mit der sich der Mensch anstecken kann.

Toxoplasmose ist eine Zoonose, das heisst eine Erkrankung beim Tier, mit der sich der Mensch anstecken kann. Die Erkrankung wird durch einzellige Parasiten namens «Toxoplasma gondii» hervorgerufen. Katzen infizieren sich durch Fressen von zystenhaltigem Fleisch von Mäusen, Schweinen und Ziegen/Schafen, seltener Rind. Die angesteckte Katze selber zeigt nur selten Symptome wie Muskelschmerzen, Entzündungen im Auge und im zentralen Nervensystem. Die Katze kann dafür ansteckende Stadien des Parasiten (Oozysten) mit dem Kot ausscheiden. Obwohl mehr als 50 Prozent der Katzen mit Toxoplasmen angesteckt sind, scheiden nur 1 Prozent ansteckende Zysten aus. Die Gefahr, sich als Mensch anzustecken, ist deshalb sehr gering.

Ansteckung des Menschen

Die häufigste Ansteckungsquelle für den Menschen ist nicht Katzenkot, sondern nicht vollständig erhitztes Fleisch und seltener rohe Milch. Die Ansteckung verläuft meist unbemerkt. Selten treten grippeartige Fieberschübe auf. Mehr als die Hälfte der Europäer hat eine Toxoplasmose durchgemacht.

Schwangere und Toxoplasmose

Gefährlich ist die Krankheit nur für das ungeborene Kind schwangerer Frauen, die während der Schwangerschaft das erste Mal angesteckt werden, sowie für immungeschwächte Personen (z.B. HIV-Infizierte). Daher gehört ein Toxoplasmostest eigentlich zur Standarduntersuchung bei schwangeren Frauen. Hatte sie bereits Kontakt mit Toxoplasmen (Antikörper im Bluttest), so besteht absolut keine Gefahr. Sollte die Frau noch nie Kontakt zu Toxoplasmen gezeigt haben (keine Antikörper im Blut), so ist Vorsicht geboten.

Vorsichtsmassnahmen bei Risikogruppen

Risikogruppen haben den Verzehr von nicht vollständig erhitztem Fleisch tunlichst zu vermeiden. Besitzen sie eine Katze, so sollten sie zur Reinigung der Katzenkiste Handschuhe tragen beziehungsweise diese Arbeit nicht selber verrichten. Die Katzenkiste ist täglich mit heissem Wasser zu reinigen, da die ausgeschiedenen Oozysten frühestens zwei Tage nach deren Ausscheidung infektiös sind. Mittels Blut- und Kotuntersuchung können Ausscheiderkatzen auf Wunsch eruiert werden. Zur Gartenarbeit sollten Handschuhe getragen werden, da die mit dem Kot ausgeschiedenen Oozysten über ein Jahr in der Erde ansteckend bleiben.

Angst ist nicht angebracht – die Katze darf bleiben

Nicht das Zusammensein mit der Katze selbst ist also für Risikogruppen gefährlich, sondern der Verzehr von zu wenig erhitztem Fleisch, das Trinken roher Milch, Gartenarbeit und der Umgang mit Katzenkot. Durch einfache Vorsichtsmassnahmen und (normale) hygienische Massnahmen wie Händewaschen kann das Ansteckungsrisiko drastisch reduziert werden. Übertriebene Ängstlichkeit ist nicht angebracht und die Katze darf in der Familie bleiben.

Dr. med. vet. Markus Trächsel

Fachtierarzt FVH für Kleintiere

Tierklinik Rhenus
Flurlingen

Katzenhaus Schaffhausen
Bahnhofstrasse 21
8212 Neuhausen a/ Rheinfall
Schweiz

Telefon: 052-625 79 44
Email: info@khsh.ch
Web: www.khsh.ch

Spendenkonto:

Clientis BS Bank Schaffhausen
BIC/SWIFT-Code: RBABCH22858
IBAN: CH09 0685 8016 4006 0460 2